

# Linzer Diözesanblatt

157. Jahrgang

15. September 2011

Nr. 5

## 43. Hirtenwort der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Weltmissionssonntag am 23. Oktober 2011

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Viele von uns haben diese Erfahrung im eigenen Leben gemacht: Gerade dann, wenn Sorgen und Nöte uns zu erdrücken scheinen, wirkt der Blick in die Weite, der Blick über die engen Grenzen hinaus, der Blick auf die Anderen befreiend. Viel wird in unseren Breiten in der Kirche und über die Kirche gejammert – durchaus nicht ohne Gründe und gute Argumente. Auch hier wirkt der Blick in die Weite, über die engen Grenzen hinaus und auf den Anderen hin befreiend: Weltweit ist die Christenheit die größte Glaubensgemeinschaft. Und die Kirche Christi ist heute mehr denn je die größte Solidargemeinschaft der Welt.

Wir betonen dies nicht, um uns selbst zu beruhigen oder gar zu rühmen, sondern weil wir alle – wir hier in dieser Diözese und in 3600 Ortskirchen rund um den Globus – gerade heute, am Weltmissionssonntag, aufgerufen sind, unserer Solidarität mit den Christen in aller Welt einen praktischen Ausdruck zu geben. Die Kirche ist kein Verein oder Unternehmen. Ihr Erfolg misst sich nicht in Mitgliederstärke oder Bilanzen. Und deshalb geht es beim Weltmissionssonntag auch nicht um neue Strategien der Mitgliederwerbung oder der Umsatzsteigerung.

Worum es tatsächlich geht, zeigt eine wahre Geschichte einer jungen Frau aus Nicaragua, dem diesjährigen Beispielland des Weltmissionsson-

tags. Sie war 19 Jahre alt, als ihr Vater starb. Nach seinem Tod entfernte sie sich immer mehr von der Kirche. Seit der Geburt ihres Sohnes war ihr Leben ausgefüllt mit Arbeit und mit der Pflege des Kindes. Der Kindsvater verabschiedete sich bald; er drückte sich vor seiner Verantwortung. Die junge Mutter stand ganz alleine da. Die Jahre vergingen und ihr Leben war bestimmt von Problemen, Enttäuschungen und Groll. Irgendwann konnte sie nicht mehr, mied die Begegnung mit anderen Menschen. Sie verließ kaum noch das Haus. Ihr Fernseher war der einzige Kontakt zur Außenwelt. Ein christlicher Fernsehsender aus den USA, der auch spanische Programme für Lateinamerika ausstrahlte, übertrug eines Tages eine Sendung, in welcher eine Ordensschwester zu Wort kam. Sie sprach einfach und eindringlich über die Beichte. Sie lud alle Zuschauer zur Teilhabe an diesem Geschenk Gottes ein. Die Person der Schwester und die Liebe, die durch sie hindurch strahlte, faszinierten die junge Frau auf der Stelle.

Und wirklich: Wie von unsichtbaren Händen geführt, ging die junge Frau nach Jahren erstmals wieder zur Beichte. Ihr Leben änderte sich von Grund auf. Nach ihren eigenen Worten war es keine „großartige“ Beichte, aber in den Augen des Priesters erkannte sie den Blick Gottes und seine Liebe zu ihr – zu uns Menschen. Plötzlich war es ihr ein An-

## Inhalt

43. Hirtenwort zum Weltmissionssonntag  
44. Personennachrichten

45. Termine und Hinweise  
Impressum

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

liegen, für einsame, alte und kranke Menschen da zu sein. Sie hatte nun ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer, und brachte ihnen Essenspakete. Heute ist sie Katechistin. Am wundervollsten findet sie es, wenn sie den Menschen die Hl. Kommunion spenden darf. So bringt sie Christus nicht nur durch Gespräche und Essensausgaben, sondern auch ganz unmittelbar in der Eucharistie zu den Menschen. Ihre Erfahrung vertiefte sich immer mehr: In der Kommunion mit Ihm entsteht wirkliche Gemeinschaft unter den Menschen, eine echte Vereinigung, die jede Einsamkeit überwindet.

An dieser Geschichte aus dem fernen Nicaragua wird deutlich, worum es bei der Mission tatsächlich geht: nicht um Zahlen, Daten und Statistiken nämlich, sondern um die verwundeten, traurigen und einsamen Herzen der Menschen. Ihnen den Trost der Barmherzigkeit Gottes zu bringen, ihnen die Freude der Frohbotschaft zu verkünden, ist das Ziel des Auftrags Jesu an seine Jünger – damals wie heute. Als die junge Frau aus Nicaragua sich berühren ließ von der Liebe Gottes, da drängte es sie auch zur Nächstenliebe. Gottes- und Nächstenliebe gehören, wie wir heute im Evangelium gehört haben, un-

trennbar zusammen. Glaubwürdig wird unsere Botschaft, wenn wir die Liebe Gottes nicht nur verkünden, sondern auch leben. Seien wir deshalb solidarisch in Gebet und guten Werken. Lassen wir Christi befreiende Botschaft von der Liebe Gottes auch aufleuchten durch unsere heutigen Spenden, die den ärmsten Diözesen der Welt, unseren Schwestern und Brüdern in Christus, zugute kommen!

Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für Ihre Gebete und materiellen Hilfen in der Vergangenheit bitten wir Bischöfe Österreichs Sie auch heuer wieder, das Netzwerk der Nächstenliebe durch Ihr Gebet und eine großzügige Spende zu unterstützen. Durch Ihre Mithilfe sichern die Päpstlichen Missionswerke (Missio) die Grundversorgung der 1.100 Missionsdiözesen, damit diese den Menschen mit der Liebe Gottes nahe sein können.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und uns alle erteilen wir Ihnen und denen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

*Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs  
im Oktober 2011.*

## 44. Personen-Nachrichten

### *A k a d e m i s c h e G r a d e*

An der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz wurden am 2. Juli 2011 an folgende Personen akademische Grade verliehen:

Doktor der Theologie: **B.A. (Theol.) Lic.iur.can. Henry Mchamungu Kyara**

Magister / Magistra der Theologie: **Jennifer-Desirée Mostögl, Genes Peter Mushi, Eugen Schweiger, Mag. art. Christian Wiesner**

Magister / Magistra der Philosophie: **Dipl.-Päd.in Renate Englmaier, Monika Keller, Manfred Seifriedsberger, Gerlinde Claudette Tiefenthaler**

Bachelor of Arts: **Sára Bereczki, Nicole Bindreiter, Jasmin Maria David, Traudlinde Heuberer MBA,**

**Alexander Kurzwernhart, Jakob Puttinger, Galina Stadlbauer-Baeva, Claudia Steinkellner, Maria Weinberger**

### *P f a r r e n*

**Mag. P. Franz Ackerl OSB** wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 3. September 2011 pastoraler Mitarbeiter in Vorchdorf.

**Dr. Felix Ikeagwuchi Agbara**, bisher Kooperator im Dekanat Braunau, wird mit 1. Oktober 2011 zum Kooperator in Lochen und zur Mithilfe im Dekanat Mattighofen bestellt.

**Dr. Henry Kyara Mchamungu** beendete sein Studium an der KTU und seine Mithilfe in Grieskirchen

und kehrte am 27. Juli 2011 in seine Heimat Tansania zurück.

**Univ.-Prof. em. KonsR Dr. Ferdinand Reisinger CanReg** wird mit 1. Oktober 2011 Pfarrer von Hargelsberg in Nachfolge von **Propst KonsR Johann Holzinger CanReg**.

**Mag. Niko Tomic** wurde bereits mit 1. Juli 2011 (und nicht mit 1. September) zum Kooperator in Wels-Heilige Familie bestellt.

#### *Veränderungen in den Pfarren mit 1. September 2011*

**Juventus Ebele Amadike**, bisher Kooperator in Bad Schallerbach, wurde Kooperator in Schärding.

**GR Mag. Eduard Bachleitner**, Dechant und Pfarrer in Schärding, wurde zusätzlich zur Bestellung als Pfarrprovisor von St. Florian am Inn auch Pfarrprovisor von Suben in Nachfolge von **KonsR Franz Schobesberger**, der Pfarrmoderator in Brunnenthal bleibt.

**Mag. P. Martin Bichler OFM**, Pfarrer in Enns-St. Marien, wurde zusätzlich Pfarrmoderator von Enns-St. Laurenz in Nachfolge von **KonsR Gerold Harrer**.

**Mag. P. Efreim Dudzik OFM**, bisher Kooperator im Dekanat Braunau, wurde Pfarradministrator von Gilgenberg, Schwand und Überackern in Nachfolge von **Mag. P. Jeremiasz Franczak OFM**, der zum Kooperator im Dekanat Braunau bestellt wurde.

**Dr. Martin Ezeokoli**, bisher Kooperator in Riedau und Dorf an der Pram, wurde Kooperator in Grieskirchen.

**KonsR Mag. Dr. Alfred Habichler**, Institutsleiter an der Priv. Pädag. Hochschule der Dz. Linz und Pfarrmoderator von Garsten, wurde zusätzlich Pfarrmoderator von Steyr-Christkindl in Nachfolge von **OSTr KonsR Alois Dinböck**, der vorerst als Pfarrer em. dort wohnhaft bleibt.

**KonsR Gerold Harrer**, Dechant des Dekanates Enns, Pfarrer in Kronstorf und Pfarrmoderator von Niederneukirchen, wurde zusätzlich Pfarrprovisor von Weichstetten und Pfarrmoderator von St. Marien, beides in Nachfolge von Pfarrprovisor bzw. Pfarrmoderator **Mag. Johann Hauer**, der Referent im Bibelwerk bleibt.

**Lic. Karl Mittendorfer**, bisher Kooperator in Marchtrenk, wurde Kooperator in Riedau und Dorf an der Pram.

**GR Georg Öttl CanReg** wurde als Kurat von Obernberg am Inn entpflichtet.

**Propst Msgr. Mag. Walter Plettenbauer**, Dechant und Pfarrer in Mattighofen, wurde zusätzlich Pfarrprovisor von Lochen in Nachfolge von **KonsR Hubert Sageder**, der dort als Kurat bleibt.

#### *Weitere Veränderungen*

**Br. Josef Doppler CSsR**, Ständ. Diakon, wurde mit 1. September von Puchheim nach Wien, Maria am Gestade, versetzt.

**Mag. P. Peter Koch CSsR** kam mit 30. Juni 2011 als neuer Rektor nach Puchheim.

**Fr. Bernhard Kofod CSsR**, Diakon, kam am 1. September 2011 nach Puchheim, um dort ein Pfarrpraktikum zu absolvieren.

**GR Br. Alfred Stephan OFM Cap**, Vikar, beendet seinen Dienst als Krankenhauseelsorger in Ried im Innkreis und übersiedelt nach Innsbruck.

**Mag. Fr. Friedrich Vystrcil CSsR** wurde mit 1. September 2011 von Puchheim in die Ausbildungscommunity Würzburg versetzt.

#### *Verstorben*

**KonsR Willibald Leopoldseger**, Pfarrer in Ruhe, ist am 26. Juli 2011 im 79. Lebensjahr verstorben.

Leopold Haslinger wurde am 17. Dezember 1932 in Weitersfelden geboren, besuchte das Gymnasium Petrinum, trat 1953 in das Linzer Priesterseminar ein und wurde 1957 in Linz zum Priester geweiht.

Er war Kooperator in Gutau, prov. Kuratbenefiziat in Mauerkirchen und Kooperator in Höhnhart. 1961 wurde er vorerst zum Pfarrprovisor und 1966 zum Pfarrer in Mühlheim am Inn bestellt. 1971 legte er aufgrund seiner Sehschwäche die Pfarrleitung zurück, wohnte aber weiterhin in Mühlheim. 2004 übersiedelte er ins Altersheim Altheim, wo er immer noch täglich die Hl. Messe feierte. Für seine Verdienste um die Pfarre und die Gemeinde Mühlheim am Inn wurden ihm der Ehrenring und die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Mühlheim am Inn verliehen.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 30. Juli 2011 in der Pfarrkirche Mühlheim am Inn gefeiert, anschließend erfolgte Beisetzung im Priestergrab.

## 45. Termine und Hinweise

### ● Terminänderung

Der für 30. November 2011 vorgesehene Sprechtag des Diözesanbischofs wurde auf Donnerstag, 1. Dezember 2011, 9 bis 12 Uhr verschoben.

### ● Die Missionsstelle der Diözese Linz bittet um Unterstützung

91 Missionarinnen und Missionare aus Oberösterreich leben in den verschiedenen Teilen der Welt Seite an Seite mit den Menschen vor Ort. Unsere diözesane Missionsstelle hält mit ihnen den Kontakt zur Heimat aufrecht.

Die 2008 von Bischof Ludwig Schwarz errichtete Missionsstelle unterstützt auch eine Reihe kleinerer Projekte in Ländern des Südens und Ostens. Anträge von eigenen öö. Missionarinnen und Missionaren werden dabei bevorzugt behandelt. Um diesen Anliegen gerecht werden zu können, ersucht die Missionsstelle um eine Spende als Hilfe zur Selbsthilfe.

Spendenkonto Missionsstelle:

Kto-Nr.: 383117, Bankleitzahl: 54000 (Hypo OÖ)

Ein Erlagschein liegt diesem LDBI bei.

### ● Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz

Diesem Diözesanblatt ist das Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz, Nr. 54, beigelegt.

### ● Patenschaftsprojekt der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ

Im Zuge von Einzelfallberatungen der Kinder- und Jugendanwaltschaft zeigt sich, dass viele Jugendliche den Anforderungen des Alltags nicht gewachsen sind. Wenn von Seiten des Elternhauses zur Zeit die notwendigen Ressourcen fehlen, kann eine menschliche Bezugsperson für diese Jugendlichen ein wichtiges soziales Netz bieten. Ehrenamtliche Personen können im Rahmen des Patenschaftsprojektes MaMMut die Begleitung und Stärkung von Jugendlichen ab 12 Jahren übernehmen.

Das Projekt läuft seit Herbst 2010 im Großraum Linz, zur Weiterentwicklung und regionalen Ausweitung werden ehrenamtliche Erwachsene gesucht, die sich für eine Patenschaft zur Verfügung stellen und Freude im Umgang mit Jugendlichen haben.

Ein entsprechender Folder ist zur Information beigelegt.

## Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. September 2011

**Mag. Johann Hainzl**  
Ordinariatskanzler

**Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem**  
Generalvikar